



Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Dr. Ralph Müller, Martin Böhm, Uli Henkel, Josef Seidl, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Rohstoffsicherung der bayerischen Wirtschaft gewährleisten

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine schriftliche Berichterstattung zu den Zielen, Mitteln und Ergebnissen seit 2010 der Rohstoffstrategie des Freistaates Bayern anzufertigen.
2. Die Staatsregierung wird aufgefordert eine mündliche Berichterstattung der interministeriellen Arbeitsgruppe „Rohstoffstrategie“ über die aktuellen Probleme und Empfehlungen zur Rohstoffsicherung der bayerischen Wirtschaft im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung zu organisieren.
3. Der Landtag bekundet seine Unterstützung für die Förderung freier Märkte und für den Abbau von Handelsbeschränkungen bei der Rohstoffbeschaffung für die bayerische Wirtschaft.
4. Der Landtag bekundet seine Unterstützung für den Ausbau von bilateralen Rohstoffpartnerschaften von Deutschland und Bayern vis-a-vis rohstoffreichen Ländern um die Rohstoffsicherung der bayerischen Wirtschaft zu gewährleisten.

Begründung:

Zugang zu kritischen Rohstoffen ist entscheidend für den Technologievorsprung, die internationale Konkurrenzfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der deutschen und bayerischen Wirtschaft, vor allem des strategisch wichtigen Verarbeitenden Gewerbes.¹ Bereits acht Prozent der bayerischen Industrie verwendete im Jahr 2019 Hochtechnologiemetalle in der Produktion, wähen es im Jahr 2015 erst fünf Prozent waren.²

Ressourcensicherheit kann nur erreicht werden, wenn Maßnahmen zur Diversifizierung der Versorgung sowohl aus primären als auch aus sekundären Quellen getroffen werden.

1 Rohstoffstrategie der Bundesregierung (2010).

URL: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2020/03/kapitel-1-10-rohstoffstrategie-der-bundesregierung.html>

2 BIHK (2020). Rohstoffreport Bayern. URL: <https://www.bihk.de/bihk/downloads/bihk/bihk-rohstoffreport-bayern-2019.pdf>

Eine der Lehren aus der COVID-19-Krise ist die Notwendigkeit, die Versorgungsvielfalt und -sicherheit (nachhaltig globale Lieferketten) zu stärken, sowie die heimische Produktion zu erleichtern.³

Zwischen 2015 und 2019 sind in fast allen Kategorien die Rohstoffpreise laut Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) e. V. gestiegen. Insbesondere bei den Basismetallen sind die Preissteigerungen sehr deutlich. 51 Prozent der Befragten gaben an, mit steigenden Preisen konfrontiert zu sein. Fast jedes zweite bayerische Unternehmen klagt über Versorgungsengpässe bei Basismetallen.

Die bayerische Wirtschaft stellt klare Forderungen an die Politik, um Unterstützung bei der Rohstoffbeschaffung zu bekommen, in erster Linie:

- die Förderung freier Märkte und der Abbau von Handelsbeschränkungen;
- der Ausbau von bilateralen Rohstoffpartnerschaften mit rohstoffreichen Ländern;
- die Vereinfachung der Rahmenbedingungen für die Gewinnung heimischer Rohstoffe, einschließlich die Beendigung der überzogenen Umweltauflagen bei der Genehmigung von Abbauflächen, insbesondere bei Sanden;
- eine Investitionserhöhung im Bereich Forschung (Recycling, Rückgewinnung).

³ Europäische Kommission (2020). Widerstandsfähigkeit der EU bei kritischen Rohstoffen: Einen Pfad hin zu größerer Sicherheit und Nachhaltigkeit abstecken.

URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0474&from=EN>